



SPD-Metropolrat will mehr Kooperation über Landesgrenze hinweg

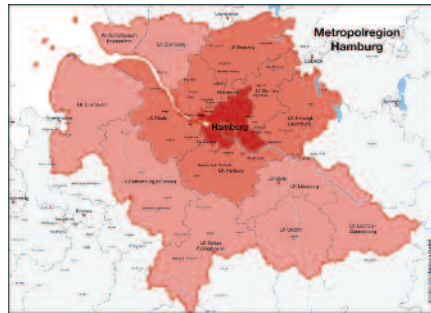
Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen verstärken Zusammenarbeit – Themen: Katastrophenschutz, Energieversorgung und Verkehrsinfrastruktur

Die SPD-Fraktionen in der Metropolregion Hamburg verstärken ihre Zusammenarbeit. Zu diesem Zweck hat sich jetzt der Metropolrat gegründet, in dem Vertreter der SPD-Landtagsfraktionen von Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen vertreten sind, ferner die SPD-Fraktionen aus den Kreistagen, Bezirksversammlungen und Stadtvertretungen in der Metropolregion.

Bei ihrer konstituierenden Sitzung vereinbarten die SPD-Vertreterinnen und -Vertreter, sich zunächst mit den länderübergreifend bedeutsamen Themen Katastrophenschutz, Energieversorgung und Verkehrsinfrastruktur zu beschäftigen.

„Wir haben mit dem Metropolrat die Chance, eine politische Zusammenarbeit zu entwickeln, die an Kreis- oder Stadtgrenzen nicht halt macht“, sagte Michael Neumann, SPD-Fraktionsvorsitzender in der Bürgerschaft und Gastgeber des Kongresses. „Die Frage der länderübergreifenden Zusammenarbeit in Norddeutschland darf nicht auf die Diskussion

über Chancen und Risiken eines Nordstaats beschränkt werden. Es geht uns um praktische Lösungen für konkrete Probleme.“ Der SPD-Metropolrat verstehe sich auch als „Korrektiv für drei CDU-geführte Landesregierungen, die sich in wesentlichen Punkten nicht einig sind“.



Neumann nannte etwa den Streit um die Elbvertiefung, länderübergreifende große Verkehrsprojekte sowie den Gastschul-Streit zwischen den Landesregierungen in Hamburg und Kiel.

Es reiche nicht aus, dass sich der Hamburger Bürgermeister einmal im Jahr mit den Bürgermeistern der Umlandgemeinden fotografieren lässt, sagte

Neumann weiter. Hamburg müsse stärker als bisher den Austausch und die Kooperation innerhalb der Metropolregion Hamburg suchen. Der Hamburger SPD-Fraktionschef erklärte, er lege Wert auf ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen Hamburg und seinen Nachbarn. „Wir brauchen einen ernst gemeinten und von Respekt geprägten Umgang miteinander, einen Dialog auf Augenhöhe zwischen Land und Stadt. Auch daran mangelt es derzeit.“

An dem Gründungskongress des Metropolrats nahmen unter anderem die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister von Ammersbek, Itzehoe, Stade, Mölln und Pinneberg teil, ferner die Vorsitzenden der SPD-Stadtrats- und Kreistagsfraktionen aus dem Hamburger Umland. Die SPD-Fraktionen der Landesparlamente von Schleswig-Holstein und Niedersachsen waren durch den Schleswig-Holsteinischen SPD-Fraktionschef Ralf Stegner und die stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende des Niedersächsischen Landtags, Andrea Schröder-Ehlers, vertreten.

Bezirke sind kein Ballast

Senat schwächt die kommunale Ebene unter dem Deckmantel des Sparens

Groß ist das Haushaltsloch, das der CDU-GAL-Senat im Sommer ausmachte, groß sollten die Sparanstrengungen werden, um es zu schließen. In den Jahren 2010 bis 2013 sollen insgesamt 1,5 Mrd. Euro eingespart werden, um den Haushalt „strukturell



Stefan Krappa ist Vorsitzender der SGK Hamburg e.V. und Mitglied des SPD-Landesvorstands

auf eine sichere Grundlage zu stellen“. In der Haushaltsklausur im September wurde der Doppelhaushalt 2011/2012 beschlossen. Den Beamten wird das Weihnachtsgeld gestrichen, was 100 Mio. Euro bringt. Die Bezirksämter werden schmerzlich zur Kasse gebeten. Ihr

Konsolidierungsbeitrag soll 10,3 Mio. Euro betragen, davon 5,1 Mio. Euro durch Einsparungen. Zahlreiche freiwillige und soziale Leistungen sind betroffen (Schließung von Seniorentreffs, Einschränkung des schulzahnärztlichen Dienstes, Abschaffung der Seniorenberatung, Zentralisierung der Umweltberatung). Dafür soll der Bezirkliche Ordnungsdienst sich als Weltmeister im Park-Knöllchenschreiben entwickeln, müsste die Zahl der Strafzettel versechsfachen und benötigt dafür auch neues Personal.

Die Reformen der vergangenen Jahre haben auf der Bezirksebene bereits zu Modernisierungen und Einsparungen geführt. Die Entstufung durch den Wegfall der dritten Ebene der Ortsämter und damit auch der beliebten Ortsausschüsse wurde von der SPD in Bürgerschaft und Bezirken mitgetragen. Der Konsens wurde jetzt ohne Not aufgekündigt.

Nach nicht einmal vier Jahren wurde als Prüfauftrag beschlossen, die neu gebildeten Fachämter „Management des öffentlichen Raumes“, in denen Tiefbau- und Grünabteilungen zusammen gelegt wurden, wieder zu zerschlagen. Es wird überlegt, ob nicht der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer für alle Bezirke die Straßen und Grünanlagen instand halten soll. Faktisch würde damit den Bezirksämtern, aber auch den Bezirkspolitikern, eine kommunale Kernaufgabe weggenommen. Ein Großteil der Bürgereingaben handelt von Straßenangelegenheiten, Tempo-30-Zonen zum Beispiel, oder der Pflege von Spielplätzen und Parks. Bürgerbeteiligung, die in bezirklichen Fachausschüssen stattfindet, liefe dann ins Leere, wenn die Bezirksversammlung keine bindenden Beschlüsse mehr fassen kann. Ein anonymes Landes-



Allen Leserinnen und Lesern ein Frohes Fest und ein gutes Neues Jahr!



Liebe Genossinnen und Genossen,

wir Hamburger Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten können selbstbewusst und zufrieden auf das Jahr 2010 zurückblicken. Wir haben gute Arbeit geleistet. Die Stimmung hat sich klar zu unseren Gunsten entwickelt. Wir liegen mittlerweile in der vierten Hamburg-Umfrage in Folge vorn. Diese Entwicklung ist erfreulich, doch ich rate uns allen, nicht übermütig zu werden.

Es hat sich in den vergangenen Monaten immer als richtig erwiesen, Ruhe zu bewahren und überlegt zu handeln. Die Sehnsucht nach seriöser und verlässlicher Politik ist groß. Deshalb werden große Hoffnungen in eine künftige sozialdemokratische Regierung gesetzt.

Mittlerweile wird sehr offen über das nahe Ende der schwarz-grünen Koalition spekuliert. Und niemand erwartet, dass es nach der nächsten Bürgerschaftswahl eine Neuauflage dieses Bündnisses geben wird. Auch ein Wahltermin schon im kommenden Jahr wird nicht mehr ausgeschlossen. Man darf sich fragen, ob der Senat einen erneuten Wechsel an der Spitze der Finanzbehörde politisch überleben wird. Ganz gleich, ob die Bürgerschaftswahl im Februar 2012 oder früher stattfindet – das nächste Jahr wird für uns ein Wahlkampfjahr werden.

Das bedeutet: Kandidaten aufstellen, Mitglieder mobilisieren, Aktionen planen, Schwerpunktthemen für die Kampagne festlegen. Wir haben schon früh deutlich gemacht, dass wir unser Regierungsprogramm gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeiten wollen. Deshalb haben unter dem Motto „Hamburg gemeinsam gestalten“ in mittlerweile 9 von 17 Wahlkreisen Dialogveranstaltungen stattgefunden. Bis zum Mai kommenden Jahres wird diese Reihe fortgesetzt werden. So eine umfassende Bürgerbeteiligung bei der Erstellung eines politischen Programms ist neu. Und dieses Vorgehen stellt einen wahren Kontrast zur bürgerfernen Haltung des Senats dar. Die Hamburger SPD geht gestärkt ins nächste Jahr. Und sie ist sogar Favorit bei der nächsten Wahl. Ich möchte mich an dieser Stelle bei euch für die großartige Unterstützung und den Zuspruch bedanken, den ich erfahren habe.

Ich wünsche euch schöne Feiertage und ein gutes neues Jahr!

Euer

Olaf Scholz

Fortsetzung von Seite 1

betrieb ist weit weg von den Stadtteilen und den lokalen Problemen, die in Bürgerforen, Initiativen und Elternräten diskutiert werden. Vielleicht ist genau das aber politisch auch gewollt, Plattformen für Bürgeropposition abzuschaffen.

Als weiteren Sparbeitrag hat der Senat massiv die Gelder gekürzt, die den Bezirken als „Belohnung“ für die Genehmigung von Bauanträgen und die Aufstellung von Großwerbeanlagen gegeben wurden. Damit wurden keine „Leuchttürme“ finanziert, sondern vielfach Regelaufgaben, für die eigentlich der Senat Geld bereit stellen müsste. Beispiele: Pflege von Spielplätzen, Sanierung von Parkanlagen, Aufstellen zusätzlicher Müllbehälter und Sitzbänke, Verbesserung des Brandschutzes in Stadteilkultureinrichtungen. Die Kürzungen sind kontraproduktiv, da mit diesen Geldern echte Missstände und Probleme in den Stadtteilen behoben wurden. Anreize für die Bezirkspolitik zu setzen, um Bebauungspläne und Baugenehmigungen für Wohnungsbau zu beschleunigen, sind aber notwendiger denn je. Denn die Bezirke sitzen qua Gesetz am „längeren Hebel“, denn sie bearbeiten

Bebauungspläne und Baugenehmigungen. Wenn also der Wohnungsbau massiv angekurbelt werden soll, müssen die Stadtteile auch etwas davon haben. So würde die Akzeptanz so manches Wohnbauvorhabens steigen. Statt den Bezirksversammlungen Gelder zu streichen, wäre es besser, sie zum Beispiel prozentual an der Grundsteuer zu beteiligen, die höher ist, wenn Grundstücke bebaut sind. Mit dem Geld können sie die Infrastruktur in den Quartieren verbessern. Denn die ehrenamtlich tätigen Abgeordneten leisten eine wichtige Scharnierarbeit zwischen den Bürgern und Quartieren und der Landespolitik, die allgemeine Zielvorgaben macht („6.000 neue Wohnungen pro Jahr“). Und ihre Stellung vor Ort ist durch das Direktwahlrecht kontinuierlich gestärkt worden. Nach den Beschlüssen des Senats stehen sie ohne ausreichende Finanzmittel da und können nur eine Mangelverwaltung machen. Notwendig wäre es, den mit der SPD 2006 gefundenen Konsens über den Stadtaufbau gemeinsam im Sinne der lebendigen Bürgerstadt weiter zu entwickeln. CDU und GAL zerschlagen dagegen mit ihren hilflosen Sparbemühungen sinnvolle Stadtstrukturen und werden damit auch die lokale Demokratie einschränken.

Elisabeth-Ostermeier-Preis

Am Ende des letzten Landesparteitages wurde es noch einmal richtig spannend: Das erste Mal wurde der Elisabeth-Ostermeier-Preis für lokale Parteiarbeit vergeben. Aus zehn Bewerbern wählte die Jury drei Preisträger aus, wobei man sich auf dem Parteitag selbst davon überzeugen konnte, wie schwer die Wahl gefallen sein muss. Die Distrikte präsentierten im Ausstellungsbereich ihre Projekte, vom Inländerstammtisch über Stadtteilvideos bis hin zum Musikfestival konnte man die engagierte Arbeit in den Stadtteilen bewundern und sich Anregungen holen. Die Übertragbarkeit war neben Dauerhaftigkeit und dem Kontakt zu den Bürgern vor Ort auch eines der Hauptkriterien, nach denen die mit Preisen dotierten Plätze 1 bis 3 ausgewählt wurden.

Diese gingen an folgende Distrikte:

Platz 1

Distrikt Steilshoop für die Stadtteilpostkarten

Platz 2

Jusos Veddel-Rothenburgsort für den Jugendkreativwettbewerb

Platz 3

Jusos Harburg für das Musikevent „Marmsfestiva“ und der Distrikt Bahrenfeld für den Bahrenfeld-Mobil-Film

Zudem wurde auch der Delegiertenpreis vergeben, für den die Genossinnen und Genossen abstimmen konnten sowie fleißig Scheine und Münzen ins herumwandernde Sparschein steckten. Knapp 1000 Euro kamen so zusammen und wurden vom Landesvorsitzenden Olaf Scholz an die begeisterten Jusos Veddel-Rothenburgsort übergeben, welche die meisten Stimmen auf sich vereinen konnten.

Wir gratulieren den Preisträgern und danken allen, die ihre tollen Projekte eingereicht haben.



Die Jusos Veddel-Rothenburgsort freuten sich über den Delegiertenpreis

Beschlüsse des Landesparteitags

Die Beschlüsse des Landesparteitags „Berufliche Bildung“ vom 6. November 2010 können unter www.spd-hamburg.de/cms/2995/ abgerufen werden.

Das Beschlussbuch kann ebenso bei der SPD-Landesorganisation angefordert werden.

Telefon: 28 08 48-0





Europa aktuell

Europa in der Schule



Liebe Genossinnen
und Genossen,

Vor drei Wochen habe ich die Aktion „Europa in der Schule“ gestartet. Allen weiterführenden Schulen in Hamburg biete ich sieben verschiedene Möglichkeiten an, wie mein Besuch in den Klassen 9 bis 12 interessanter gestaltet werden kann. Ziel der Aktion ist es, jungen Menschen lebendig die Europäische Union zu erklären und so Europa greifbarer zu machen.

Wenn es um die Zukunft Europas geht, wird in Sonntagsreden gerne erzählt, dass die Jugend unsere Zukunft sei. Leider wird zu wenig gemacht, um Jugendlichen näher zu bringen, was die Idee der Europäischen Union ist und in wel-

chem Maße uns Entscheidungen aus Brüssel im Alltag betreffen. Mit langweiligen Volkshochschulvorträgen gewinnt man junge Menschen sicherlich nicht für Europa. Ich wurde schon viele Male in Schulen eingeladen, um mit Schülerinnen und Schülern zu sprechen und zu diskutieren. Das macht mir viel Spaß, weil gerade die jungen Leute viel wissen wollen und Fragen stellen, auf die Erwachsene gar nicht mehr kommen. Und sie gehen unbefangener auf mich zu, haben noch nicht die weit verbreiteten, ausgelatschten Vorurteile über „die in Brüssel“ im Kopf. So gründen zum Beispiel bei der „Wahlkampf-Simulation“ Schüler eine Partei, die zur Europawahl antritt, bei „Einmal Kommission sein“ begeben sich die Schüler in die Rolle der Europäischen Kommissare und debattieren über eine Gesetzesinitiative. Oder ich kann anhand einer Fotoreihe meinen Alltag im Parlament beschreiben. Mein

Büro wird den Schulen bei allen Aktivitäten mit Rat und Tat zur Seite stehen und Material liefern. Die Klassen können selbstverständlich auch eigene Ideen entwickeln. Jetzt hoffe ich sehr, dass die Lehrerinnen und Lehrer genauso Lust haben, etwas Neues auszuprobieren und auf europäische Entdeckungstour zu gehen.

Der Flyer „Europa in der Schule“ kann im Europabüro Knut Fleckenstein (Tel: 28 09 55 82) angefordert werden und steht im Internet unter www.knut-fleckenstein.eu zur Verfügung.

Ich wünsche Euch eine schöne Adventszeit, fröhliche Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr.

Euer Knut Fleckenstein



Termine

- 6. Dezember, 19 Uhr**
Wissen ist Macht!
Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik: Das Steuersystem.
 Mit Petra Ackmann.
 Kreisbüro Hamburg-Nord
 Am Hasenberge 44
- 7. Dezember, 10 Uhr**
AG 60 plus Wandsbek:
„Deutschlandplan weiter aktuell?“
 Kreisbüro Wandsbek | Schloßstraße 12
- 9. Dezember, 18.30 Uhr**
Amerika nach den Wahlen:
Innenpolitisch ein Ende von „Change“, außenpolitisch die Schwächung einer Weltmacht?
 mit Hans-Ulrich Klose, MdB
 Julius-Leber-Forum | Rathausmarkt 5
- 11. Dezember, 10–18 Uhr**
FES-Workshop:
Finanzkrise! Wirtschaftskrise! Währungs- ... Staatskrise?
 Julius-Leber-Forum | Rathausmarkt 5
- 12. Dezember, 11 Uhr**
Wege aus der Finanzmarktkrise – und wie geht es in Hamburg nach dem HSH-Nordbank-Skandal weiter?
 mit Aydan Özoguz, MdB
 Kulturschloss Wandsbek | Königsreihe 4
- 14. Dezember, 19 Uhr**
Projektgruppe Geschichte der SPD in Barmbek
 Treffpunkt bitte im Kreisbüro erfragen.
 hh-nord@spd.de oder Tel. 4 60 30 42
- 18. Dezember, 16–23 Uhr**
Schwuso-Weihnachtsfeier auf dem schwul-lesbischen Weihnachtsmarkt „Winter Pride“
 Lange Reihe, Ecke Kirchenallee
- 12. Januar, 17 Uhr**
Jahresempfang AG 60 plus und ASG (Gesundheitswesen)
 mit dem Gesundheitsexperten Prof. Karl Lauterbach, MdB
 Anmeldung 2 80 84 80 oder anmeldung@spd-hamburg.de
- 26. Januar, 19 Uhr**
„Hamburg gemeinsam gestalten“
Die Politikwerkstatt mit Olaf Scholz in Harburg
 Rieckhof | Rieckhoffstraße 12
- 31. Januar, 18.30 Uhr**
„Einsatz in Afghanistan“
 Ein Diskussionsabend mit Hans-Ulrich Klose, MdB.
 Gemeindesaal St. Marien
 Am Hasenberge 44
- Weitere Termine findest Du auch unter www.spd-hamburg.de/termine**

Buchtipp: Hamburg fast umsonst

Zu Fuß durch exotische Klimazonen streifen, Wildschweine in ihrer natürlichen Umgebung beobachten und dem wilden Tiger ins Auge blicken – für umsonst. Nostalgische Momente in ausgedienten Eisenbahnwaggons erleben, populären Fernsehstars einmal ganz nahe kommen und ganz ohne Studiengebühren an der Universität wissenschaftlich arbeiten zum Nulltarif. Angesagte Bands live hören, Kammerkonzerte mit renommierten Musikern zur Mittagszeit genießen und abendliche Oldtime-Sessions – for free. Wo es das in Hamburg gibt, verrät dieser aktuelle Low-Budget-Reiseführer durch die Hansestadt. Mit vielen Tipps für Angebote zur kreativen Lebensgestaltung von gra-

tis bis unter fünf Euro. Ein Umsonst-und-draußen-Kalender verrät, welche Straßenfeste und Musikfestivals man beim nächsten Mal auf keinen Fall verpassen sollte. „Hamburg fast umsonst – günstig durch die Metropole“ von Ernst Christian Schütt gibt Anregungen, abseits der gewohnten Pfade Neues zu entdecken – auch ohne dafür viel Geld auszugeben. Der wöchentliche Sparkalender zeigt auf, wann ein Kinobesuch am preisgünstigsten ist, welche Museen mit reduzierten Eintrittspreisen zum Besuch verlocken und wann der Eintritt in den Indoor-Spielplatz nur die Hälfte kostet. Veröffentlicht hat das Buch der Eimsbüttler Genosse Ernst Christian Schütt, der auch Vorsitzender des Distrikts Lokstedt ist.



Hamburg fast umsonst – günstig durch die Metropole

ISBN 978-3-8378-2008-9
 176 Seiten | 9,90 Euro

Bilderrätsel-Preisausschreiben

Wo ist das in Hamburg?

Einfach die Ortsbezeichnungen per Karte oder Brief bis zum 7.1.2011 an die Redaktion senden:
 SPD Hamburg
 Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
 oder an info@spd-hamburg.de

Stichwort: Preisausschreiben

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir fünf Exemplare des Buches „Hamburg fast umsonst“.



Lyrik-Lesung in Bergstedt

Auch das Jahr 2011 kann wieder mit einem Blick in den weitläufigen Kosmos der Gegenwartsliteratur von Bergstedt aus beginnen. Mit Jan Wagner und Mirko Bonné werden am 9. Januar zwei Literaten vorgestellt, die – obwohl der jüngeren Generation zugehörig – bereits viele Preise und Anerkennungen erhielten. Die Einführung übernimmt Dorothea Dieckmann, Redakteurin der Neuen Zürcher Zeitung.

Jan Wagner, geboren 1971 in Hamburg, gelingt es mit seinen Gedichten, den Blick in die Welt der Lyrik mit ganz neuen Bildern einzufärben. Bilder, die anstecken in ihrer sensiblen Genauigkeit und mit ihren unverhofften Wahrnehmungen die Lust zuzuhören zur Herzensfreude steigern. „Kein Lebewesen, kein Ding ist diesem ebenso formbewussten wie phantasiebegabten Lyriker zu klein oder unbedeutend, um ihm nicht eine überraschende, zuweilen auch rührende Geschichte zu entlocken“ (K. Hillgruber). Seine bisher erschienenen Gedichtbände „Probebohrung im Himmel“, „Guerickes Sperling“, „Achtzehn Pasteten“ und „Australien“ haben Jan Wagner neben seinen

Anthologien, Übersetzungen und Rezensionen in die erste Reihe der heutigen Lyriker gerückt.

Die hohe literarische Könnerschaft Mirko Bonnés, geboren 1965 in Tegernsee, zeigt sich vor allem in der stilsicheren Leichtigkeit und Anschaulichkeit, durch die seine ernstesten Anliegen in berührende Texte umgesetzt werden. 2010 erhielt er den Marie-Luise Kaschnitz-Preis für sein bisheriges Gesamtwerk, das sich in seltener Nachdenklichkeit unseren Lebensfragen stellt.

Mirko Bonné und Jan Wagner treffen sich immer wieder zu gemeinsamen Arbeiten, wie auch dieses Mal in Bergstedt.

Im Anschluss an die Lesung besteht die Möglichkeit, Bücher signieren zu lassen.

Lesung am Sonntag, 9. Januar 2011, 11.30 Uhr, Gesamtschule Bergstedt, Volksdorfer Damm 218.

Eintritt 10 Euro, Schüler 5 Euro
 Kartenverkauf:
 SPD Hamburg, Telefon 28 08 48-0
 oder Evi Rehders, Telefon 604 78 98

Impressum

Herausgeber
 SPD-Landesorganisation
 Hamburg

V.i.S.d.P.
 Karin Timmermann

Redaktion
 Jörg Schmall
 Mathias Büttner

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe
 18. Januar 2011

Anschrift
 Kurt-Schumacher-Allee 10
 20097 Hamburg